

VCD-Wahlprüfsteine zur kommunalen Verkehrspolitik in Hildesheim

An die Parteien, die zur Kommunalwahl am 12. September 2021 für den Rat der Stadt Hildesheim kandidieren

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Leben in unserer Stadt wird nicht unerheblich durch den Verkehr geprägt:

- Wie sieht das Stadtbild aus, wem gehört der öffentliche Raum, wie viel Grün gibt es in der Stadt?
- Wie leise oder laut ist meine Wohnumgebung, wie gesund ist unsere Luft, wie sicher komme ich zur Arbeit und unsere Kinder zur Schule,
- Wo kaufe ich ein, wie viel Zeit und Geld kostet die Mobilität, komme ich auch ohne Auto zu meinen Zielen...?

All diese Fragen und viele weitere hängen eng mit der städtischen Verkehrspolitik zusammen. Wir möchten deshalb von Ihnen wissen, wie Sie in den Jahren 2021-2026 mit Verkehrsthemen in Hildesheim umgehen wollen. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und beantworten unsere Fragen. Am besten tragen Sie Ihre Antworten direkt in das Word-Dokument ein und senden sie es per Mail zurück an vcd-hildesheim@posteo.de.

Alle Antworten, die wir **bis zum 14. August** erhalten, veröffentlichen wir zur Information unserer Mitglieder und der Hildesheimer Wählerinnen und Wähler, u.a. auf unserer Internetseite [VCD.org/Hildesheim](https://vcd.org/Hildesheim).

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand des VCD Kreisverband Hildesheim e.V.

Dirk Wollenweber

VCD – Mobilität für Menschen

*Der Verkehrsclub Deutschland - VCD - arbeitet als unabhängige Organisation für eine Mobilität, die unsere Gesundheit, das Klima und die Umwelt schont.
Bundesweit unterstützen mehr als 50.000 Menschen den VCD.*

1. Der Rat der Stadt Hildesheim hat bereits 2010 die Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung 2025 (IVEP) beschlossen. Darin wird unter anderem das Ziel festgelegt, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) auf allen Wegen (Modal Split) von 55% auf 48% im Jahr 2025 zu senken und den Radverkehrsanteil von 12% auf 18% zu steigern. Diese Ziele sind also innerhalb der kommenden Wahlperiode zu erreichen. Der neue Stadtrat hat die Möglichkeit, diese Ziele mittels entsprechender Beschlüsse noch zu erreichen.

Unterstützen Sie die Ziele, den MIV in Hildesheim zu verringern und den Anteil des Radverkehrs zu erhöhen?

Ja Ja, aber unsere Ziele sind noch ehrgeiziger

Nein

Unentschieden

Wenn ja, was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Schritte, um diese Ziele tatsächlich zu erreichen?

Hier bitte beschreiben

Anteile Fussgänger*innen und ÖPNV auch entsprechend steigern, z.B.durch:

- barrierefreie Gehwege, wirklich nur für Fußgänger*innen, ob eingeschränkt (Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle) und zu jeder Jahreszeit.
- sichere Schulgehwege für unsere Schüle*rinnen. Das ersetzt Elterntaxis.
- Einrichtung von Kinder-Aussteigezonen, die Elterntaxi-freie Bereiche direkt an Schulen und Kitas ermöglichen.
- Umgestaltung von zentralen Straßen wie der Schuhstraße oder der Goschenstraße und Ausbau von autofreien Zonen zur Wiederbelebung des Stadtraumes.
- die Verbesserung der Ampelphasen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.
- das 2017 eingeführte Liniennetz der Stadtbusse baldmöglichst evaluiert und ggf. unter Beteiligung von Bürger*innen und Fahrgastverbänden überarbeitet wird.
- mittelfristig ein durchgängiger 10-Minuten-Takt auf den Hauptlinien zwischen 6 und 19 Uhr angestrebt wird. Anstelle des Nachtliniennetzes sollten in den Abendstunden die Busse des Tagesliniennetzes im 20-Minuten-Takt verkehren.

- die Gültigkeit des Kurzstreckentickets erweitert wird: Für fünf statt bisher nur drei Haltestellen. Dies ist in den meisten Städten der übliche Standard für den Busverkehr.
- der Preis eines Tagestickets unter dem Preis von zwei Einzelfahrten liegt.
- preiswerte Fahrkarten angeboten werden, wenn die Busse wenig ausgelastet sind („Happy Hour“).
- das Bernward-Krankenhaus im 30-Minutentakt angefahren wird, und zwar im Regelbetrieb und nicht als Anrufsammeltaxi.
- ausreichend „Bike and Ride“-Stellplätze vorhanden sind.
- bestehende Bahn- und Busverkehrsverbindungen besser vertaktet werden, insbesondere in den Abendstunden.
- regenerative Antriebsformen (Elektro, Wasserstoff) und entsprechende Ladestationen im ÖPNV eingesetzt werden. Autonomen Busverkehr für P+R-Plätze auf Teststrecken einführen.
- die Fahrradmitnahme im Rahmen des Rosa-Tarifverbundes in allen Bussen möglich wird.

Punkt 7 (Stadbuslinienkonzept)konnte ich leider nicht bearbeiten. Die auf dieser Seite aufgeführten Maßnahmen gelten auch für Punkt 7

2. Im IVEP wird dringend empfohlen, die Innenstadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten, u.a. um die städtebauliche Qualität zu verbessern. Die Planer weisen darauf hin, dass die erforderlichen Straßen, die den Durchgangsverkehr rund um die Innenstadt aufnehmen können, alle bereits in den vergangenen Jahrzehnten gebaut wurden. – Werden Sie das Ziel der Verkehrsentslastung der City verfolgen?

Ja

Nein

Unentschieden

Wenn ja, welche der im IVEP vorgesehenen Instrumente halten Sie für am besten geeignet?

Hier bitte beschreiben

- Umgestaltung von zentralen Straßen wie der Schuhstraße oder der Goschenstraße und Ausbau von autofreien Zonen zur Wiederbelebung des Stadtraumes. Fußgänger*innenzone vor Arnekengalerie mit Durchfahrverbot.

3. Der Fahrradklima-Test des ADFC zeigt: Radfahrer*innen fühlen sich in Hildesheim auf dem Rad oft nicht sicher. Die Gesamtnote 4,3 und der letzte Platz im Vergleich mit den anderen niedersächsischen Städten ähnlicher Größenordnung drückt dies deutlich aus. Halten Sie spürbare Verbesserungen für den Radverkehr für erforderlich?

Ja

Nein

Unentschieden

Welche Maßnahmen zur Verbesserung sind aus Ihrer Sicht am wichtigsten?

Hier bitte beschreiben

- den weiteren Ausbau von Fahrradstraßen und Fahrrad-Haupttrouten.
- mehr Radwege sowie die Verbesserung des Fahrkomforts auf Kopfsteinpflaster.
- sichere Radwege und Radverkehrsführung. Gefahrstellen, Engpässe und Lücken müssen beseitigt werden. Dies gilt insbesondere in Bereichen, in denen Kinder und ältere Menschen unterwegs sind.
- die Einführung von Tempolimits innerorts von 30 km/h. Dort, wo Tempo 50 gilt, sollte eine baulich getrennte, sichere Fahrradinfrastruktur vorhanden sein.
- den Ausbau der Fahrradstellplätze in den Wohn- und Einkaufsbereichen sowie an den Bahnhöfen unter Einbeziehung von geeigneten Abstellflächen für Lastenfahrräder.
- die testweise Nutzung von Leerständen in der Innenstadt als Fahrradstellplätze.
- das Ersetzen von Parkplätzen an Straßeneinmündungen durch Fahrradbügel.
- die Behebung des massiven Instandhaltungsrückstandes von Rad- und Freizeitwegen.
- einen verstärkten Räumdienst auf Radwegen für sicheres Fahren auch im Herbst und Winter.
- eine verstärkte Kontrolle und Ahndung von illegalem Parken auf Fuß- und Radwegen.

3. Mut zum Ausprobieren - Pop-up-Radwege und temporäre Spielstraßen einrichten

4. Lärmaktionsplan: Der kürzlich aktualisierte und vom Rat beschlossene Lärmaktionsplan zum Schutz der Hildesheimer Bürger*innen vor gesundheitsschädlichem Verkehrslärm enthält viele Vorschläge zur Lärminderung. Ist nach Ihrer Auffassung eine zügige Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen erforderlich?

Ja

Nein

Unentschieden

Welche Maßnahmen zur Verbesserung sind aus Ihrer Sicht am wichtigsten?

Hier bitte beschreiben

Weniger Autos in der Stadt bedeuten weniger Lärm, mehr saubere Luft und mehr Platz für Lebens- und Erholungsräume. Carsharing kann hilfreich sein, um die Anzahl an innerstädtisch genutzten Autos zu reduzieren. Das Carsharing führt in Hildesheim nur ein kümmerliches Dasein.

Wir GRÜNE wollen

- die Einrichtung von öffentlichen Stellplätzen für das Carsharing fördern.
- Kombitarife zwischen ÖPNV und Carsharing einführen.
- die Bewerbung, Unterstützung und Beratung für privates Carsharing in Nachbarschaften (z.B. privilegierte Stellplätze) fördern.
- das Lastenrad-Sharing (Hilde) unterstützen.
- die Nutzung mit E-Transportern, Lastenrädern oder quartiersbezogenen Verteilstationen testen und die beste Lösung einführen. Die letzte Meile muss in Hildesheim grün werden: Der Lasten- und Lieferverkehr, der z. Z. unsere Innenstädte und Quartiere belastet, muss schadstofffrei werden.

5. Bisher fehlt in der Stadtverwaltung ausreichend Personal für den Fuß- und Radverkehr. Damit begründete die Stadtbaurätin ja auch die verzögerte Umsetzung geplanter Maßnahmen für den Radverkehr. Sind sie dafür, diese Belange künftig durch zusätzliche Personalstellen zu stärken?

Ja

Nein

Unentschieden

Haben Sie andere Ideen zur Verankerung der Belange des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs in der Stadtverwaltung?

Hier bitte beschreiben

Die Öffentlichkeitsarbeit zu umweltfreundlichen Verkehren ausbauen

Privates Carsharing durch öffentliche Beratung fördern

6. Die aktuelle Straßenverkehrsordnung sieht eine Experimentierklausel vor, mit deren Hilfe Umbaumaßnahmen zunächst provisorisch eingerichtet und ausprobiert werden können. Sollte die Stadt dies Ihrer Meinung nach häufiger nutzen?

Ja

Nein

Unentschieden

Wo könnte dies z.B. umgesetzt werden?

Hier bitte beschreiben

Wir brauchen Mut zu Pop-Up-Wegen. Das sind Radwege, die mit einfachen Mitteln und befristet eingerichtet werden. Bei erfolgreicher Durchführung können diese Wege dauerhaft ins Verkehrskonzept übernommen werden.

Ebenso könnten temporäre Spielstraßen getestet werden. Das sind (Wohn-)Straßen, die für einen bestimmten Zeitraum, z. B. im Sommerhalbjahr an einem Nachmittag pro Woche, für den Kfz-Verkehr gesperrt und den Kindern zum Spielen zur Verfügung gestellt werden. Dann haben Kinder dort Raum zum Bewegen und können gefahrlos z.B. Roller- und Fahrradfahren üben. Z. B. in Bremen gibt es seit über 20 Jahren solche Spielstraßen.

7. Im Jahr 2017 wurde ein neues Stadtbuslinienkonzept ohne vorherige Befragung von Bürgern eingeführt. Eine Evaluation steht noch aus, demzufolge ist fraglich, ob die seinerzeit angestrebte Steigerung der Stadtbusnutzung realisiert werden konnte. Unterstützen Sie die Forderung, die Bürger bei weiteren Änderungen dieses Konzepts zu beteiligen?

Ja

Nein

Unentschieden

Haben Sie ggf. konkrete Ideen zur Verbesserung des Stadtbuslinienkonzeptes?

Hier bitte beschreiben

8. Seit Jahrzehnten verfolgt die Stadt Hildesheim den Bau einer Nordumgehung, die 2008 durch das OVG Lüneburg für rechtswidrig erklärt wurde. Die Umweltverbände fordern, das weitere Verfolgen dieser Planung unverzüglich einzustellen, u.a. weil wertvolle Naturschutz- und Naherholungsgebiete zerstört würden, der Straßenbau zu viel Steuergelder kostet und die Ziele der innerstädtischen Straßenentlastung auch ohne neue Umgehungsstraße erreicht werden können (was die Planer des IVEP betont haben).

Unterstützen Sie die Forderung der Umweltverbände, die Aktivitäten für eine Nordumgehung endgültig einzustellen?

Ja

Nein

Unentschieden

Kommentare:

Hier bitte ggf. ausführen

Ausdrücklich NEIN sagen wir GRÜNE zur immer noch in einigen Köpfen kursierenden Nordumgehung für Hildesheim. Eine solche Umgehung würde das Naturschutzgebiet Osterberg schwer beeinträchtigen und teilweise zerstören. Verkehrserhebungen der Stadt im Rahmen der Erstellung des Integrierten Verkehrsentwicklungsplans 2025 haben deutlich gezeigt, dass 90 % des Kfz-Verkehrs auf der Kaiserstraße Ziel- und Quellverkehr in die und aus der Stadt sind. Eine Nordumgehung wäre also gar nicht in der Lage, die Innenstadt zu entlasten.

9. Wie ist ihre Haltung zu folgenden Anliegen (bitte ankreuzen)

	Darum werden wir uns kümmern	Das wollen wir verhindern	Für uns unwichtig
a. Winterdienst für Fuß- und Fahrradwege verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Verkehrssituation für Radverkehr am Klingeltunnel verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Verkehrssituation für Radverkehr am Hindenburgplatz verbessern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Einführung eines kompletten Tarifverbunds für Busse und Bahnen in der Region	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Verbesserung der Verknüpfungen zwischen Bus- und Bahnverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Verbesserung des Marketings beim Stadt- und Regionalbusverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g. Förderung von Carsharing durch Stellplätze im öffentlichen Straßenraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h. Schwachstellen auf Haupttrouten im Radverkehrsnetz zügig beseitigen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i. „Bettelampeln“ für Fuß- und Radverkehr umprogrammieren, so dass sie bei jedem Umlauf Grün geben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j. Bei Baustellen den Fuß- und Radverkehr sicher und bequem führen, ggf. auf der Fahrbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k. Fluglärm reduzieren durch zeitliche Überflugbeschränkungen für Tragschrauber und Fallschirmsprungbetrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l. Mehr Öffentlichkeitsarbeit für	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

umweltfreundlichen Verkehr			
m. Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt (also keine kostenfreien Parkplätze mehr in der Innenstadt)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platz für Kommentare:

Bitte hier ausführen

Punkt 7 konnte ich leider nicht bearbeiten, siehe dazu Anmerkung unter Punkt 1

Absender :

Hier bitte Namen der Partei/Gruppierung und Adresse sowie Ansprechpartner/in eintragen !

Bündnis 90/Die Grünen

Ausgefüllt von Ulrich Rübiger

Kontakt:

Bündnis 90/Die Grünen

Kreis- und Ortsverband

Ratsbauhof 1c

31134 Hildesheim

buero-hi@gruene-hildesheim.de

Lebenswerte Städte

durch Straßen

für Menschen